

## Ergebnisbericht

für Ihre Befragung vom Montag, 26. Nov. 2018 mit dem Titel

# Schulleiter/-innenbefragung 11/2018

Sie erhalten hier die Ergebnisse Ihrer Befragung in einem **tabellarischen Überblick**. Eine detailliertere Darstellung der Ergebnisse Ihrer Befragung finden Sie in Ihrem geschützten Bereich des Befragungsportals.

# Ausführliche Erläuterungen zu den Kennwerten in der Ergebnistabelle

## Anzahl (N)

Die Anzahl sagt aus, wie viele der Befragten ein Item beantwortet haben. Die Häufigkeit, mit der eine Frage nicht beantwortet bzw. mit „kann ich nicht beurteilen“ beantwortet wurde ist im grauen Bereich der Abbildung dargestellt.

## Mittelwert (M)

Der Mittelwert wird wie ein Klassendurchschnitt bei einer Klassenarbeit errechnet. Dazu werden den Antworten ihrer Ausprägung entsprechend numerische Werte zugeordnet (z.B. 1 = "Trifft überhaupt nicht zu"; 2 = "Trifft eher nicht zu"; 3 = "Trifft eher zu"; 4 = "Trifft voll und ganz zu"). Bei der hier verwendeten 4-stufigen Antwortskala kann der Mittelwert (M) Werte zwischen 1 und 4 annehmen.

## Standardabweichung (SD)

Die Standardabweichung sagt etwas über die Unterschiedlichkeit der Antworten aus. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher die Meinungen bezüglich eines Items in der Gruppe der Befragten. Bei der hier verwendeten 4-stufigen Antwortskala kann die Standardabweichung (SD) Werte zwischen 0 und 1,5 annehmen.

## Antwortverteilung der Befragten

In der Abbildung sehen Sie, wie sich die Antworten der Befragten auf die verschiedenen Antwortoptionen verteilen. Dazu wird jeder Antwortoption eine Farbstufe zugewiesen, wobei helle Farben eine geringe Zustimmung und dunkle Farben eine hohe Zustimmung ausdrücken (z.B. hellblaues Kästchen = "Trifft überhaupt nicht zu"; mittelhellblau = "Trifft eher nicht zu"; mitteldunkelblau = "Trifft eher zu"; dunkelblau = "Trifft voll und ganz zu").

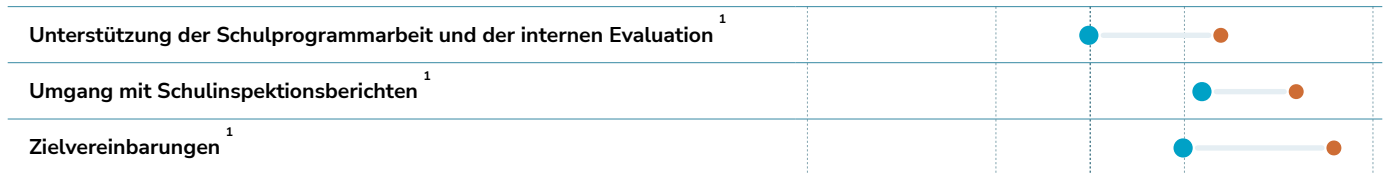
Die Ziffern in den farbigen Abschnitten geben Ihnen –zusätzlich zum visuellen Eindruck –die genauen Häufigkeiten an, mit denen die betreffenden Antwortoptionen gewählt wurden.

## Selbsteinschätzung (SE) & Differenz (D) (optional)

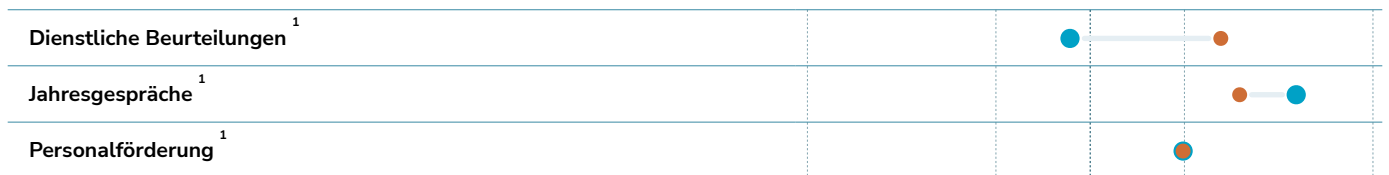
Hier wird Ihre eigene Antwort auf die Frage entsprechend des zugeordneten numerischen Wertes angegeben. Wenn Sie keine Selbsteinschätzung vorgenommen haben, bleibt das Feld leer. Zur Berechnung der Differenz wird der Wert Ihrer Selbsteinschätzung vom Mittelwert der Einschätzungen der Befragten abgezogen.

# Ergebnisse im Überblick

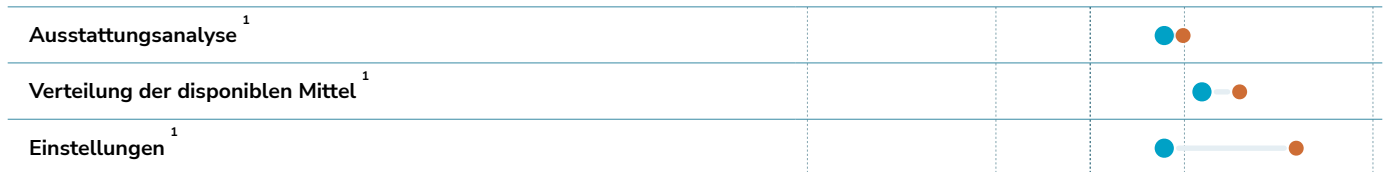
## QUALITÄTS- UND SCHULENTWICKLUNG



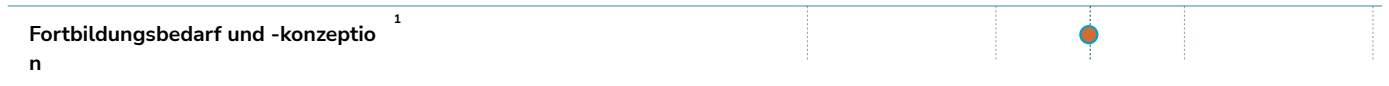
## PERSONALENTWICKLUNG



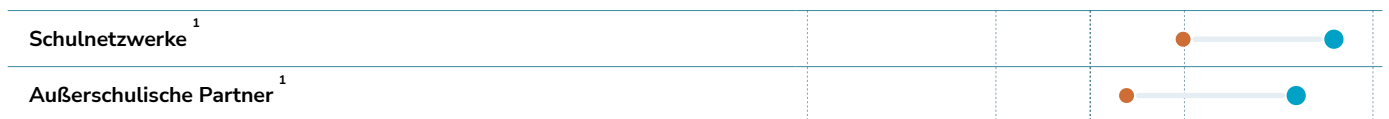
## STEUERUNG DER PERSONALVERSORGUNG



## REGIONALE FORTBILDUNG



## VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN



● Beurteilung der Teilnehmenden ● Ihre Beurteilung

Hinweis: Die Ergebnisse Ihrer eigenen Fragen finden Sie in den Ergebnissen im Detail.

<sup>1</sup> Antwortskala Zutreffend: Trifft überhaupt nicht zu, Trifft eher nicht zu, Trifft eher zu, Trifft voll und ganz zu

# Ergebnisse Überblick







## Qualitäts- und Schulentwicklung

Baustein "Unterstützung der Schulprogrammarbeit und der internen Evaluation"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst analysiert das Schulprogramm bzw. die Fortschreibung des Schulprogramms meiner Schule.	2	5	10	2	19	2,6	0,8	3	-0,4
Frau Herbst analysiert die Evaluationsberichte meiner Schule.	7	12			19	2,6	0,5	3	-0,4
Nach der Analyse des Schulprogramms bzw. der Fortschreibung des Schulprogramms gibt Frau Herbst konstruktive Rückmeldung.	4	6	4	5	19	2,5	1,1	4	-1,5
Nach der Analyse der Evaluationsberichte gibt Frau Herbst konstruktive Rückmeldung.	4	4	10	1	19	2,4	0,9	4	-1,6
Nach der Analyse des Schulprogramms bzw. der Fortschreibung des Schulprogramms gibt Frau Herbst zeitnah Rückmeldung (innerhalb von drei Monaten).	1	7	11		19	2,5	0,6	3	-0,5
Nach der Analyse der Evaluationsberichte gibt Frau Herbst zeitnah Rückmeldung (innerhalb von drei Monaten).	1	7	11		19	2,5	0,6	3	-0,5
Frau Herbst greift nur in begründeten Ausnahmefällen in den inhaltlichen Diskussions- und Entscheidungsprozess ein.	2	3	14		19	2,6	0,7	3	-0,4
Frau Herbst führt mit unserer Schule Gespräche zur Unterstützung im Entwicklungsprozess.	3	5	11		19	2,4	0,7	3	-0,6
Ich nehme die Begleitung und Beratung durch Frau Herbst als unterstützend wahr.	8	9	2		19	2,7	0,7	3	-0,3

■ Trifft überhaupt nicht zu
■ Trifft eher nicht zu
■ Trifft eher zu
■ Trifft voll und ganz zu

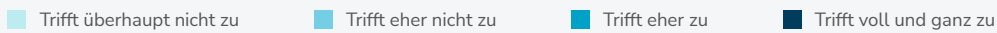
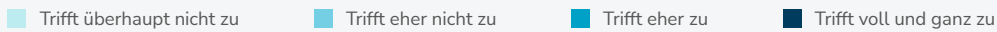
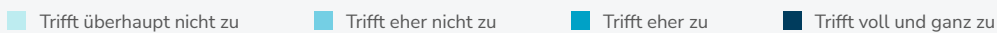
Baustein "Umgang mit Schulinspektionsberichten"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Auf Nachfrage unterstützt mich Frau Herbst bei der Auswertung des Inspektionsberichtes.	1	2	13	3	19	2,9	0,7	3	-0,1
Die gemeinsame Auswertung der Stärken und des Entwicklungsbedarfs der Schule auf Grundlage des Inspektionsberichtes ist für mich verständlich und nachvollziehbar.	3	12	4		19	3,1	0,6	4	-0,9
Frau Herbst vereinbart mit mir auf Grundlage der Auswertung des Inspektionsberichtes Maßnahmen der Qualitätsentwicklung.	3	11	5		19	3,1	0,6	3	0,1
Die wichtigsten Ergebnisse des Inspektionsberichtes fließen in die Zielvereinbarungen zwischen Schule und Schulaufsicht mit ein.	14	5			19	3,3	0,4	4	-0,7
Auch Themen der Jahresberichte fließen in die Zielvereinbarung zwischen Schule und Schulaufsicht ein.	6	9	4		19	2,9	0,7	4	-1,1

■ Trifft überhaupt nicht zu
■ Trifft eher nicht zu
■ Trifft eher zu
■ Trifft voll und ganz zu

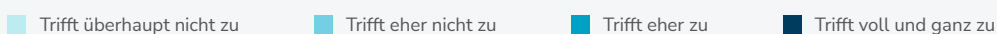
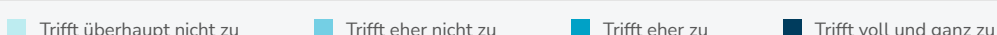
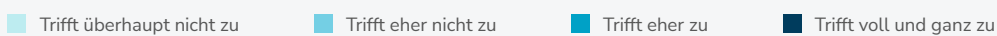
Baustein "Zielvereinbarungen"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst führt Zielvereinbarungsgespräche mit mir durch.					19	3,4	0,5	4	-0,6
Die Zielvereinbarungsgespräche erfolgen auf der Basis relevanter schulbezogener Daten.					19	3,1	0,6	4	-0,9
Ich nehme die Zielvereinbarungsgespräche als unterstützend wahr.					19	2,9	0,8	4	-1,1
Die Zielvereinbarungsgespräche werden von mir eher als Hilfe denn als Kontrolle empfunden.					19	2,8	0,8	4	-1,2
Der Abschluss der Zielvereinbarungen erfolgt auf Basis gegenseitiger Verständigung.					19	3,2	0,4	4	-0,8
Die Zielvereinbarungen sind spezifisch, d.h. an die jeweils aktuelle Situation der Schule angepasst.					19	2,4	0,7	3	-0,6

Trifft überhaupt nicht zu
  Trifft eher nicht zu
  Trifft eher zu
  Trifft voll und ganz zu

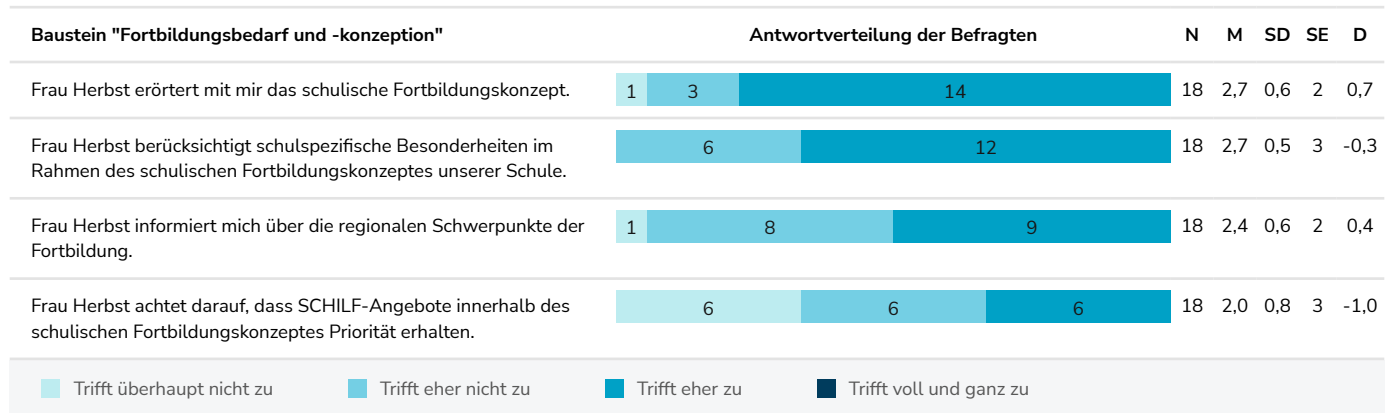
## Personalentwicklung

Baustein "Dienstliche Beurteilungen"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Die Bewertungsmaßstäbe für dienstliche Beurteilungen werden regelmäßig diskutiert.	3	16			19	1,8	0,4	2	-0,2
Frau Herbst sorgt für eine einheitliche Anwendung der Bewertungsmaßstäbe in dem Zuständigkeitsbereich.	2	12			14	2,9	0,3	4	-1,1
Frau Herbst analysiert die dienstlichen Beurteilungen des Aufsichtsbereiches.	2	6	5		13	2,2	0,7	3	-0,8
Frau Herbst stellt sicher, dass auf Grundlage der Analyse der dienstlichen Beurteilungen Maßnahmen zur Personalentwicklung abgeleitet werden.	2	8	9		19	2,4	0,7	3	-0,6
Frau Herbst achtet darauf, dass anlassbezogene Beurteilungen innerhalb von maximal sechs Wochen erstellt werden.	2	5	12		19	2,5	0,7	3	-0,5
Frau Herbst sorgt dafür, dass Personen, die dienstliche Beurteilungen durchführen, entsprechend qualifiziert werden.	2	16	1		19	2,8	0,7	4	-1,2
									
Baustein "Jahresgespräche"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst bietet mir regelmäßig ein Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräch an.		12	7		19	3,4	0,5	3	0,4
In Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen zwischen Frau Herbst und mir besteht eine wertschätzende Gesprächskultur.		19			19	4,0	0,0	4	0,0
Frau Herbst achtet darauf, dass ich in meiner Schule regelmäßig Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche durchführe.	6	3	10		19	3,2	0,9	2	1,2
Frau Herbst berät mich bei Bedarf zur Durchführung eigener Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche/Jahresgespräche.	1	2	16		19	3,8	0,5	4	-0,2
									
Baustein "Personalförderung"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst liefert mir Ideen für meine berufliche Entwicklung.	1	9	6	3	19	2,6	0,8	3	-0,4
Frau Herbst bestärkt mich darin, berufliche Ziele weiterzuverfolgen.	4	8	4	3	19	2,3	1,0	2	0,3
Frau Herbst schafft Möglichkeiten, damit ich von Schulleitungskolleg*innen lernen kann.	2	3	14		19	3,6	0,7	3	0,6
Frau Herbst legt viel Wert darauf, dass ich mich fortbilde.	4	7	8		19	3,2	0,8	4	-0,8
Frau Herbst weist gezielt auf Qualifizierungsangebote hin.	2	6	11		19	3,5	0,7	3	0,5
									

## Steuerung der Personalversorgung

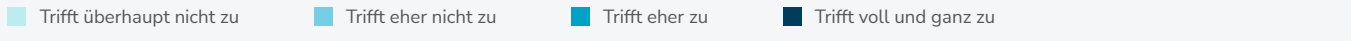
Baustein "Ausstattungsanalyse"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst prüft regelmäßig die Bestands- und Bedarfsdaten der Schule.	14				14	3,0	0,0	3	0,0
Zwischen Frau Herbst und mir besteht Konsens hinsichtlich des Personalbedarfs.	18				18	3,0	0,0	3	0,0
Frau Herbst verteilt disponible Mittel aufgrund des jeweiligen Bedarfs an einzelnen Schulen.	7	11			18	2,6	0,5	3	-0,4
									
Baustein "Verteilung der disponiblen Mittel"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Die Kriterien zur Verteilung disponibler Mittel werden von Frau Herbst transparent kommuniziert.	11			7	18	3,4	0,5	4	-0,6
Die Kriterien zur Verteilung disponibler Mittel sind für mich nachvollziehbar.	3	10	5		18	3,1	0,7	3	0,1
Frau Herbst vergewissert sich über die effiziente Verwendung der zugewiesenen Mittel.	6	12			18	2,7	0,5	3	-0,3
									
Baustein "Einstellungen"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst kommuniziert die Kriterien zur Verteilung der Einstellungskontingente transparent.	13			5	18	3,3	0,4	4	-0,7
Die Kriterien zur Verteilung der Einstellungskontingente sind nachvollziehbar.	2	14	2		18	3,0	0,5	4	-1,0
Frau Herbst verteilt die Einstellungskontingente anhand dieser Kriterien.	2	12			14	2,9	0,3	4	-1,1
Frau Herbst achtet auf die zügige Durchführung von Einstellungen.	10		5	3	18	2,6	0,8	3	-0,4
Frau Herbst berät mich in personalvertretungsrechtlichen Angelegenheiten.	1	7	5	2	15	2,5	0,8	3	-0,5
									

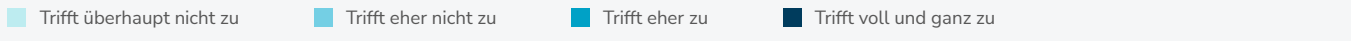
## Regionale Fortbildung





## Vernetzung und Kooperationen

Baustein "Schulnetzwerke"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst initiiert den Aufbau von lokalen Schulnetzwerken.	1	17			18	3,9	0,2	3	0,9
Frau Herbst sorgt dafür, dass sich die Netzwerke weiterentwickeln.	2	16			18	3,9	0,3	3	0,9
Ich empfinde diese Netzwerke als hilfreich.	5	13			18	3,7	0,4	3	0,7
									

Baustein "Außerschulische Partner"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst kennt die vorhandenen Unterstützungssysteme (z.B. Jugendhilfe, schulpsychologisches Beratungszentrum, LISUM etc.) und deren Arbeitsweise.	1	3	14		18	3,7	0,6	4	-0,3
Frau Herbst versorgt mich kompetent mit den erforderlichen Informationen über Unterstützungssysteme.	1	4	13		18	3,7	0,6	2	1,7
Frau Herbst fördert die Zusammenarbeit zwischen Schulen und außerschulischen Partnern.	3	7	8		18	3,3	0,7	2	1,3
									

## Selbstformulierte Fragen

	Antwortverteilung der Befragten		N	M	SD	SE	D
Frau Herbst ist bemüht, Schulleiter/-innen zu einem intensiven Austausch untereinander anzuregen.	3	15	18	3,8	0,4	3	0,8
Den von Frau Herbst initiierten fachlichen Austausch empfinde ich als hilfreich.	15	3	18	3,2	0,4	3	0,2

■ Trifft überhaupt nicht zu   
 ■ Trifft eher nicht zu   
 ■ Trifft eher zu   
 ■ Trifft voll und ganz zu

## Freitext-Antworten

### Wenn Sie an das nächste Schuljahr denken: Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Kooperation zwischen Schulleitung und Schulaufsicht?

- Auch wenn die (seltenen) Zusammentreffen mit meiner Schulrätin meist sehr angenehm sind, so fühle ich mich als Schulleitung doch oft im Stich gelassen. Schulinspektion, interne Evaluation, VERA –alles Dinge, die uns enormen Arbeitsaufwand kosten. Unterstützt wird man dabei nicht viel. Ich finde Schulentwicklung wichtig, keine Frage. Jedoch sollten Schulen (oft ohne viel Erfahrung diesbezüglich) darin unterstützt werden, diese Maßnahmen auch gezielt zu nutzen! Das wäre Aufgabe der Schul
- Mir ist bekannt, dass die Schulräte einen sehr großen Zuständigkeitsbereich haben und daher wenig Zeit für die vielen Schulen. Daher würde ich mir wünschen, dass mir als Schulleitung stärker andere Unterstützungsmaßnahmen an die Hand gegeben werden. Mir ist oft gar nicht bewusst, welche Anlaufstellen es alles gibt. Das erfahre ich meist nur von anderen Kollegen. Das würde ich mir im nächsten Jahr wünschen.
- Zusammenarbeit? Welche Zusammenarbeit? Davon kann leider nicht wirklich die Rede sein. Zusammenarbeit bedeutet für mich, kontinuierlich in Kontakt zu stehen! Ich würde gern im nächsten Schuljahr tatsächlich eine intensive Zusammenarbeit wahrnehmen...
- Ich hätte gern im nächsten Schuljahr schnellere Rückmeldungen vonseiten der Schulaufsicht. Bei allem Verständnis für den großen Zuständigkeitsbereich...wir müssen unsere Auflagen auch pünktlich erfüllen! Da erwarte ich, dass man uns auch zeitnah antwortet. Das ist frustrierend. Ich denke, das würde der Zusammenarbeit wirklich gut tun!
- Was sich auf jeden Fall ändern muss sind die Bedingungen für die dienstlichen Beurteilungen. Was da teilweise für Leute mit beauftragt werden... da hat man nicht das Gefühl, dass diese Menschen entsprechend qualifiziert sind. An den Beurteilungen hängt so viel. Wir möchten, dass die Schulaufsicht uns garantiert, dass auch gut geschulte Personen diese ausführen. Das muss sich im nächsten Jahr dringend ändern!!!
- Die Zusammenarbeit ist mir momentan noch zu einseitig. Ich komme auf Frau Herbst zu, wenn es Probleme oder Ähnliches gibt. Aber ich erwarte andererseits auch, dass sie sich von sich aus öfter nach unserer Schule erkundigt. Das ist mir einfach zu einseitig. Ich sehe da nicht wirklich ein großes Interesse ihrerseits auch wenn sie ja sonst immer sehr freundlich ist.
- Leider sehe ich nicht, dass der Bedarf unserer Schule wirklich wahrgenommen wird. Uns mangelt es an vernünftiger Ausstattung. Da kann ich es verstehen, wenn Schüler ungern in die Schule kommen, wenn die Klassenzimmer und das ganze Schulgebäude wenig einladend sind. Der Bedarf wird zwar manchmal an der ein oder anderen Stelle gesehen, aber oftmals werden wir einfach nur getröstet oder der Prozess zieht sich enorm in die Länge. Daran muss sich etwas ändern.
- Die Zusammenarbeit sollte im kommenden Jahr nicht auf Zielvereinbarungen beschränkt bleiben. Sie verkörpern für mich Kontrolle und sind auf unsere spezifische Situation oft nicht wirklich angepasst. Wir wollen uns eigene Ziele setzen und möchten denen ohne großen Druck nachgehen können. Der Schulalltag ist ein spontanes, vielseitiges und arbeitsreiches Geschäft. Also weg von strikten Zielvereinbarungen und hin zu mehr Eigenverantwortung, Freiraum und vor allem Zeit für die Schulen.
- Bei uns in der Schule herrscht seit Jahren enormer Lehrermangel. Dennoch wird uns immer mehr Arbeit aufgesteckt. Statt noch mehr Aufgaben bräuchten wird mehr Unterstützung vor allem mehr Personal. Die Einstellungskontingente sind leider für uns nicht nachzuvollziehen. Und wenn dann mal wer neues eingestellt werden soll, dauert es einfach viel zu lange.
- Ich finde es sehr lobenswert, dass Frau Herbst die Vernetzung der Schulen untereinander antreibt. Da könnte

ruhig noch mehr passieren. Unserer Schule hat die Netzwerkarbeit sehr viel gebracht. Es sollten alle Schulen davon profitieren können. Das soll Frau Herbst ruhig im nächsten Jahr noch verstärkter in Angriff nehmen.

- Ich muss zugeben, dass ich mit der Zusammenarbeit zwischen Frau Herbst und mir als Schulleiter mehr als zufrieden bin. Mir ist durchaus bewusst, dass sie viele Schulen und wenig Zeit hat. Aber diese Zeit nutzt sie, was unsere Zusammenarbeit angeht, so gut es geht aus. Ich wünsche mir, dass Frau Herbst entlastet wird. Dann hätte sie nämlich noch viel mehr Zeit, die sie uns und ihren anderen Schulen widmen könnte.